

Säule zu Seiten des Altarbildes in den alten Plänen dargestellt, und zwar ist für das Bild 3 Ellen (1,7 m) Raum gelassen. Ueber den Verbleib dieses ersten Altars ist nichts bekannt, ebensowenig wie über den der alten Kanzel, die, wie erwähnt, am ersten Pfeiler links vom Altar aufgestellt war (siehe die Pläne im Kirchenarchiv und in der Sammlung für Baukunst an der K. Technischen Hochschule).

Der jetzige Altar stammt wahrscheinlich aus der Annenkirche und weiter zurück aus der Frauenkirche (siehe oben Seite 45 flg., Fig. 29 und Seite 178). Wenn bei der Ueberführung in die Annenkirche nachgewiesen wurde, dass damals schon die Kanzel im Altar selbst stand, so scheinen doch durch den Brand von 1760 sich Ergänzungen nöthig gemacht zu haben. Solche befanden sich

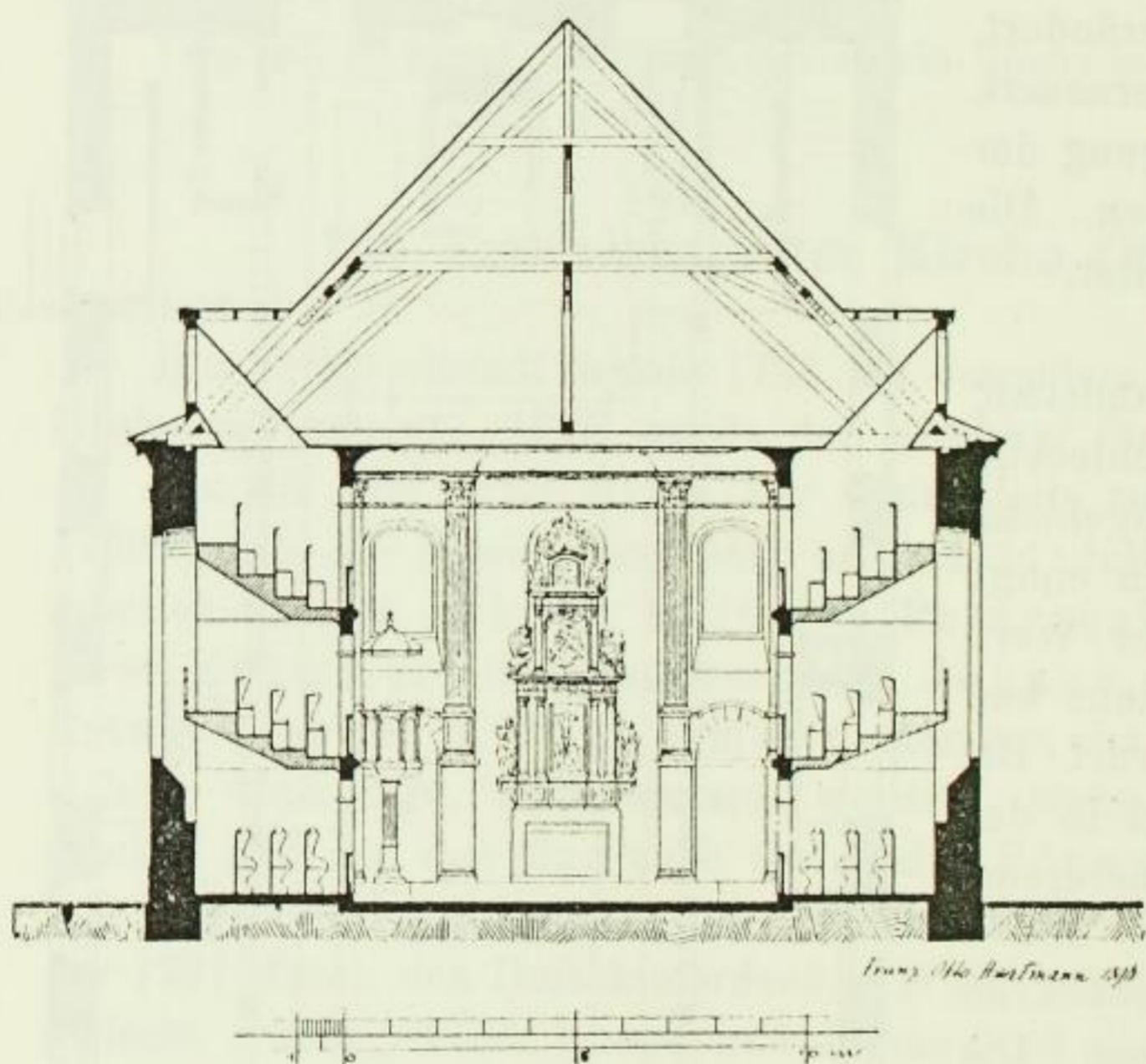


Fig. 192. Friedrichstädter Kirche, Querschnitt.  
Jetziger Zustand.

und befinden sich noch am Altare, und zwar deuten einzelne Formen stilistisch auf eine frühere Zeit hin als 1760. Es dürfte der Altar also schon in der Annenkirche Veränderungen erfahren haben und bei der Wiederaufstellung in der Friedrichstädter Kirche nochmals umgestaltet sein.

Die Neubildungen am Altar aus dem 18. Jahrhundert sind folgende: Die Interkolumnen hinter den Säulenpaaren mit Emblemen der vier Evangelisten, die beiden 27:50 cm messenden Reliefs auf den Postamenten der Säulenpaare, denen jedoch vielleicht ältere, stark überarbeitete zu Grunde liegen. Dargestellt ist der Manna-regen(?) und Moses, Wasser aus dem Felsen schlagend. Gleichzeitig sind die Giebelansätze über dem Hauptgesims mit den darauf sitzenden Engeln. Das mittlere Relief, auf dem die Grablegung dargestellt ist. Hinter dieser eine Felswand, oben Engelsköpfe und ein Vorhang. Ueber dem Relief eine Glorie mit Wolken und einem Christus. Diese Werke zeigen alle das Bemühen, sich in die Ausdrucksweise des 16. Jahrhunderts hineinzufinden.

Selbständiger sind die beiden Statuen, die auf den seitlichen Consolen standen:

Statue Johannes des Täuflers, Sandstein, 1,25 m hoch, in starker Bewegung, mit der Fahne in der Rechten, mit der Linken nach rechts zeigend.

Statue des Moses, Sandstein, 1,13 m hoch, mit den Tafeln in der Rechten und gewaltigen, breiten Faltenmassen.

Derbe Werke im Stil der Schule Permosers.

1882 vom Altar entfernt. Jetzt in der Sammlung des K. Alterthumsvereins Nr. 377 (Inv.-Nr. 2641/2).